

HALBJAHRESFINANZBERICHT  
HORNBAACH HOLDING AG KONZERN

H1

2010/2011

(1. MÄRZ – 31. AUGUST 2010)

# HORNBACH HOLDING AG KONZERN

## Halbjahresfinanzbericht 2010/2011

(1. März – 31. August 2010)

Kennzahlen HORNBACH HOLDING AG Konzern (in Mio. € soweit nicht anders angegeben)	2. Quartal 2010/2011	2. Quartal 2009/2010	Veränderung in %	1. Halbjahr 2010/2011	1. Halbjahr 2009/2010	Veränderung in %
<b>Nettoumsatz</b>	<b>830,1</b>	<b>779,4</b>	<b>6,5</b>	<b>1.656,8</b>	<b>1.599,2</b>	<b>3,6</b>
davon im europäischen Ausland	327,2	302,3	8,2	653,5	614,9	6,3
Flächenbereinigtes Umsatzwachstum (DIY)	3,7%	1,9%		0,8%	1,7%	
Handelsspanne (in % vom Nettoumsatz)	36,5%	35,7%		36,7%	36,0%	
EBITDA	97,3	88,4	10,1	173,7	165,5	5,0
<b>EBIT</b>	<b>80,4</b>	<b>70,5</b>	<b>14,0</b>	<b>140,0</b>	<b>130,1</b>	<b>7,6</b>
Konzernergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	73,1	60,8	20,1	126,0	111,2	13,3
Periodenüberschuss*	54,0	41,1	31,3	91,8	78,2	17,4
Ergebnis je Vorzugsaktie in €	5,38	4,15	29,6	9,11	7,84	16,2
Investitionen	24,2	26,1	-7,4	43,6	64,9	-32,9

Sonstige Kennzahlen HORNBACH HOLDING AG Konzern (in Mio. € soweit nicht anders angegeben)	31. August 2010	28. Februar 2010	Veränderung in %
Bilanzsumme	2.267,3	2.032,9	11,5
Eigenkapital	947,5	861,5	10,0
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	41,8%	42,4%	
Mitarbeiter (Anzahl)	13.596	13.214	2,9

Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten. Prozentangaben sind auf Basis T€ gerechnet.

\* nach IFRS einschließlich Gewinnanteile anderer Gesellschafter.

# KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

## Überblick

- Geschäftsentwicklung hat im Verlauf des ersten Halbjahres 2010/2011 an Dynamik gewonnen
- Konzernumsatz der HORNBACH-Gruppe verbessert sich im 2. Quartal um 6,5% und nach sechs Monaten um 3,6%
  - Bau- und Gartenmärkte flächenbereinigt plus 3,7% (Q2) bzw. plus 0,8% (Halbjahr)
  - Baustoffhandel verzeichnet ebenfalls erfreuliche Umsatzzuwächse
- Erträge wachsen im Halbjahr überproportional – EBIT im Gesamtkonzern plus 7,6% auf 140,0 Mio. €

Die Geschäftsentwicklung des HORNBACH HOLDING AG Gesamtkonzerns hat im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2010/2011 an Dynamik gewonnen. Der Konzernumsatz erhöhte sich im Zeitraum Juni bis August 2010 um 6,5% auf 830,1 Mio. € (Vj. 779,4 Mio. €), nach einem leichten Anstieg von 0,8% im Vorquartal. Damit erhöhte sich der Umsatz der Gruppe im ersten Halbjahr um 3,6% auf 1.656,8 Mio. € (Vj. 1.599,2 Mio. €).

Im größten operativen Teilkonzern HORNBACH-Baumarkt-AG stiegen die Umsätze der europaweit 131 Filialen im zweiten Quartal um 6,5% auf 775,3 Mio. € und im Halbjahr um 3,5% auf 1.555,2 Mio. €. Die flächen- und währungskursbereinigten DIY-Umsätze erhöhten sich im zweiten Quartal um 3,7% und in den ersten sechs Monaten um 0,8%. Die Wachstumsimpulse kamen sowohl aus Deutschland als auch aus den HORNBACH Bau- und Gartenmärkten im übrigen Europa. Auch der Teilkonzern HORNBACH Baustoff Union GmbH (Baustoffhandel) verzeichnete mit plus 7,1% (Q2) bzw. plus 5,5% (Halbjahr) ein erfreuliches Umsatzwachstum.

Im ersten Halbjahr 2010/2011 sind die Erträge der HORNBACH-Gruppe überproportional zum Umsatzanstieg gewachsen. Dies ist hauptsächlich auf die flächenbereinigten Umsatzsteigerungen der Bau- und Gartenmärkte im In- und Ausland in Verbindung mit einer konzernweit verbesserten Handelsspanne zurückzuführen. Das Betriebsergebnis (EBIT) im Gesamtkonzern legte um 7,6% auf 140,0 Mio. € (Vj. 130,1 Mio. €) zu. Der Periodenüberschuss erreichte ein Plus von 17,4% auf 91,8 Mio. € (Vj. 78,2 Mio. €). Das Ergebnis je Vorzugsaktie wird im ersten Halbjahr mit 9,11 € (Vj. 7,84 €) ausgewiesen.

## Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im internationalen Verbreitungsgebiet der HORNBACH-Gruppe haben sich im Vergleich zu den im Prognosebericht des Geschäftsberichts 2009/2010 gemachten Aussagen günstiger als erwartet entwickelt. Der Aufschwung der Weltwirtschaft setzte sich im Frühjahr 2010 mit hohem Tempo fort. Die globale Industrieproduktion hat nach Angaben der Deutschen Bundesbank inzwischen wieder ihr Vorkrisenniveau erreicht. Die Wachstumskräfte zwischen den entwickelten und den aufstrebenden Volkswirtschaften schienen zudem ausgewogener verteilt zu sein. Für das zweite Kalenderhalbjahr deutete sich jedoch insgesamt eine langsamere Gangart an. Insbesondere die großen Schwellenländer – angeführt von der chinesischen Volkswirtschaft – schwenkten nach einer teilweise sehr stürmischen Expansionsphase wieder auf einen flacheren Pfad ein. In der Gruppe der Industrieländer fiel das Wachstum in den USA nach einer hohen Dynamik im Winterhalbjahr 2009/2010 zuletzt spürbar moderater aus. So erhöhte sich das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der Vereinigten Staaten im zweiten Kalenderquartal (Q2) im Vergleich zum Vorquartal um 0,4%, nach einem Plus von 0,9% im ersten Quartal (Q1). Dem stand allerdings eine spürbar schwungvollere Entwicklung in Europa gegenüber.

Die europäische Wirtschaft konnte sich der nach wie vor bestehenden Verunsicherung an den internationalen Finanzmärkten sowie der Verlangsamung des Wirtschaftswachstums in anderen Teilen der Welt bislang weitestgehend entziehen. Die Verschärfung der Schuldenkrise in Griechenland Anfang Mai 2010 und die von dort ausgegangene Ansteckung anderer Länder an der Peripherie des Euroraums haben zwar in den betroffenen Staaten zu erheblichen Vertrauensverlusten und konjunkturellen Bremsspuren geführt. Auf die realwirtschaftliche Entwicklung im Euroraum insgesamt und im Rest der Welt wirkten sich die neuerlichen Finanzmarkturbulenzen indes nicht negativ aus. Im Vergleich zum verhaltenen Jahresauftakt im Vorquartal (plus 0,3%) stieg das BIP in der Europäischen Union (EU27) wie auch in der Eurozone im zweiten Quartal 2010 um 1,0% und übertraf den Stand vor Jahresfrist, der den Tiefpunkt der jüngsten Rezession markiert, um 1,9%.

#### Wachstumsraten des BIP im Verbreitungsgebiet der HORNBAACH Bau- und Gartenmärkte

Prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorquartal Quelle: Eurostat (Angaben Kalenderjahr)	3. Quartal 2009	4. Quartal 2009	1. Quartal 2010	2. Quartal 2010
Deutschland	0,7	0,3	0,5	2,2
Luxemburg	4,5	1,2	-0,3	n.a.
Niederlande	0,6	0,6	0,5	0,9
Österreich	0,6	0,4	0,0	1,2
Rumänien	0,1	-1,5	-0,3	0,3
Slowakei	1,2	1,7	0,8	1,2
Schweden	0,4	0,5	1,5	1,9
Schweiz	0,7	0,7	1,0	0,9
Tschechische Republik	0,5	0,5	0,4	0,9
<b>Euroraum (ER16)</b>	<b>0,4</b>	<b>0,2</b>	<b>0,3</b>	<b>1,0</b>
<b>EU27</b>	<b>0,3</b>	<b>0,2</b>	<b>0,3</b>	<b>1,0</b>

In den meisten Regionen, in denen wir unsere großflächigen HORNBAACH Bau- und Gartenmärkte betreiben, hat sich das Wirtschaftswachstum im zweiten Quartal gegenüber dem Vorquartal erhöht. Ausschlaggebend für den konjunkturellen Aufschwung waren zum einen die Nachfrageimpulse aus dem Ausland. Zum anderen gab es einen Schub durch Nachholeffekte in der Bauwirtschaft der nördlichen EU-Mitgliedsländer, in denen es im Winter zu umfangreichen witterungsbedingten Produktionsausfällen gekommen war. Außerdem zogen im zweiten Quartal die Bruttoanlageinvestitionen mit plus 1,8% im Vergleich zum Vorquartal merklich an, nachdem sie im ersten Quartal noch 0,4% unter dem Niveau der Vorperiode gelegen hatten. Vom privaten Konsum gingen nur mäßige Wachstumsimpulse aus. Insgesamt wurden jedoch die Rahmenbedingungen für das Verbraucherverhalten bis zum Sommer 2010 dadurch verbessert, dass sich die Anzeichen für eine Bodenbildung am Arbeitsmarkt in der Europäischen Union mehrten. Eine freundlichere Entwicklung war auch im Einzelhandel erkennbar. Immerhin hat sich das saisonbereinigte Absatzvolumen in der EU seit Mai 2010 mit monatlichen Wachstumsraten um ein Prozent im Vergleich zum jeweiligen Vorjahresmonat erhöht.

Die deutsche Wirtschaft hat sich im zweiten Quartal 2010 unerwartet schnell von der Krise erholt und die Funktion der Konjunkturlokomotive in der Europäischen Union übernommen. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes schnellte das reale BIP im zweiten Vierteljahr 2010 gegenüber dem Vorquartal (saison- und kalenderbereinigt) um 2,2% in die Höhe. Boomende Exporte und steigende Investitionen sorgten für ein Wachstum zum Vorquartal wie noch nie seit der Wiedervereinigung. Positive Impulse kamen auch aus dem Inland. Sowohl in Ausrüstungen (plus 4,4%) als auch in Bauten (plus 5,2%) wurde deutlich mehr investiert als im Vorquartal. Dies hing auch mit konjunktur- und witterungsbedingten Aufhol- und Nachholeffekten zusammen. Erstmals seit einem Dreivierteljahr sind die privaten Konsumausgaben gestiegen (plus 0,6%). Weiterhin stützend auf die Verbrauchskonjunktur in Deutschland wirkten sich die moderate Preisentwicklung sowie der überaus robuste Arbeitsmarkt aus, der rund ein Jahr nach der gesamtwirtschaftlichen Produktion ebenfalls den zyklischen Wendepunkt durchschritten haben dürfte. Die Arbeitslosigkeit hat sich dank der durchgreifenden Besserung der Geschäftslage in weiten Teilen der Wirtschaft erheblich vermindert. Die

Zahl der Arbeitslosen in Deutschland betrug zuletzt rund 3,2 Millionen; die Arbeitslosenquote reduzierte sich im Zeitraum Januar bis Juli 2010 von 8,6% auf 7,6%. Vor dem Hintergrund der konjunkturellen Nachrichtenlage befand sich auch die Verbraucherstimmung zuletzt im Aufwind. Dem GfK-Konsumklimaindex für August zufolge stehen die Chancen gut, dass sich der Trend auch in den kommenden Monaten fortsetzt.

Der Handel in Deutschland machte im Jahr 2010 bislang bessere Geschäfte als zunächst angenommen. Wie das Statistische Bundesamt mitteilte, setzte der deutsche Einzelhandel von Januar bis Juli 2010 nominal 1,9% und real 0,9% mehr um als im Vorjahreszeitraum. Dabei zählte der Einzelhandel mit Einrichtungsgegenständen, Haushaltsgeräten und Baubedarf zu den Branchen mit den größten Wachstumsraten. Die Umsätze des Baustoffhandels stiegen trotz des langen Winters in den ersten sechs Monaten um 3,8%. Ebenfalls eine positive Halbjahresbilanz zog die Branche der Bau- und Gartenmärkte in Deutschland. Nach Angaben des Branchenverbandes BHB steigerte die DIY-Branche den Bruttoumsatz im Zeitraum Januar bis Juni 2010 um 1,7% auf 9,3 Mrd. €. Auf zum Vorjahr vergleichbarer (bereinigter) Verkaufsfläche weist der BHB/GfK-Report ein Wachstum von 1,6% aus. Nach einer verhaltenen Umsatzentwicklung im April und Mai sorgten sommerlich-heiße Temperaturen im Juni für frischen Schwung im Baumarktgeschäft und bewegten die flächenbereinigten Umsätze im zweiten Kalenderquartal 2010 wieder ins Plus (Q2: 1,0%).

## Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### Umsatzentwicklung

Im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2010/2011 (1. März 2010 bis 28. Februar 2011) hat die Umsatzentwicklung der HORNBACH-Gruppe spürbar an Dynamik gewonnen. So stieg der Umsatz des Gesamtkonzerns im Zeitraum Juni bis August 2010 um 6,5% auf 830,1 Mio. € (Vj. 779,4 Mio. €). Im ersten Halbjahr (1. März bis 31. August 2010) erhöhte sich der Umsatz insgesamt um 3,6% auf 1.656,8 Mio. € (Vj. 1.599,2 Mio. €). Der Konzern HORNBACH HOLDING AG (HORNBACH-Gruppe) umfasst die Teilkonzerne HORNBACH-Baumarkt-AG, HORNBACH Baustoff Union GmbH und HORNBACH Immobilien AG.

### Teilkonzern HORNBACH-Baumarkt-AG

Im zweiten Quartal 2010/2011 wurden wie bereits im ersten Quartal keine neuen HORNBACH Bau- und Gartenmärkte eröffnet. Zum 31. August 2010 betreibt der Teilkonzern HORNBACH-Baumarkt-AG unverändert 131 Einzelhandelsfilialen mit einer Gesamtverkaufsfläche von rund 1,48 Mio. qm. 92 Märkte entfallen auf Deutschland sowie 39 Märkte auf das übrige Europa.

Der Umsatz des Teilkonzerns erhöhte sich um 6,5% auf 775,3 Mio. € (Vj. 728,1 Mio. €). Flächenbereinigt – d. h. ohne Berücksichtigung von Neueröffnungen in den letzten zwölf Monaten – sowie währungskursbereinigt stiegen die Umsätze im Zeitraum Juni bis August 2010 um 3,7% im Vergleich zur Vorjahresperiode. Mit Berücksichtigung von Währungskurseffekten der Nicht-Euro-Länder Rumänien, Schweden, Schweiz und Tschechien nahmen die flächenbereinigten Umsätze um 5,2% zu. Im ersten Halbjahr wuchs der Umsatz im Konzern insgesamt um 3,5% auf 1.555,2 Mio. € (Vj. 1.502,9 Mio. €). Flächenbereinigt und währungskursbereinigt belief sich der Umsatzanstieg nach sechs Monaten auf 0,8%; berücksichtigt man die Währungskurseffekte, stiegen die flächenbereinigten Umsätze um 2,1%.

### ■ Deutschland

Nach dem leichten Umsatzrückgang (minus 1,9%) im ersten Quartal verzeichneten unsere inländischen Filialen im zweiten Quartal 2010/2011 signifikante Zuwächse. So legten die unbereinigten Umsätze um 5,2% auf 448,2 Mio. € (Vj. 425,9 Mio. €) zu. Flächenbereinigt betrug das Wachstum im zweiten Quartal 4,9%. Alle drei Monate schnitten mit teilweise deutlichen Umsatzzuwächsen ab. Im ersten Halbjahr erhöhten wir die Umsätze in Deutschland um insgesamt 1,5% auf 901,8 Mio. € (Vj. 888,1 Mio. €) bzw. flächenbereinigt um 1,1%. Im zweiten Quartal profitierte die Nachfrage nach unseren auf den Projektkunden ausgerichteten Produkten und Serviceleistungen von der gewachsenen Zuversicht der Verbraucher und verbesserten konjunkturellen Rahmendaten. Insbesondere die positiven Nachrichten vom Arbeitsmarkt und gestiegene Einkommenserwartungen förderten die Konsumlau-

ne und die Bereitschaft, wieder mehr in die Wohnungsrenovierung oder Neubauvorhaben zu investieren. Überdies schob das im Juni und Juli 2010 schöne Sommerwetter den Umsatz insbesondere von Gartenartikeln und Pflanzen an, deren Absatz noch im ersten Quartal wegen des langen Winters ins Stocken geraten war.

#### ■ Übriges Europa

Außerhalb Deutschlands sind die Umsätze der HORNBACH Bau- und Gartenmärkte im zweiten Quartal um 8,2% auf 327,1 Mio. € (Vj. 302,2 Mio. €) gestiegen. Im ersten Halbjahr erhöhten wir die Umsätze im übrigen Europa um 6,3% auf 653,4 Mio. € (Vj. 614,9 Mio. €). Der Auslandsanteil am Konzernumsatz der HORNBACH-Baumarkt-AG hat sich nach sechs Monaten bedingt durch den Expansionsschwerpunkt außerhalb Deutschlands von 40,9% auf 42,0% vergrößert. In allen westeuropäischen Ländern, in denen wir unsere großflächigen HORNBACH Bau- und Gartenmärkte betreiben, sowie in der Slowakei konnten wir die Umsätze auf vergleichbarer Verkaufsfläche sowohl im zweiten Quartal als auch im Halbjahr zum Teil signifikant erhöhen. Die in Rumänien und Tschechien im Zuge der Wirtschaftskrise feststellbare Kaufzurückhaltung hat sich im Verlauf des zweiten Quartals vor dem Hintergrund des EU-weiten konjunkturellen Aufschwungs erheblich abgeschwächt. Die flächenbereinigten Umsätze außerhalb Deutschlands erhöhten sich im zweiten Quartal um 2,1%, mit Währungskurseffekten sogar um 5,6%. Dank der erfreulichen Impulse im zweiten Quartal schwenkten die flächenbereinigten Umsätze nach sechs Monaten mit 0,2% wieder auf Wachstumskurs. Einschließlich der Währungskurseffekte legten die flächenbereinigten Umsätze im ersten Halbjahr um 3,5% zu.

#### Teilkonzern HORNBACH Baustoff Union GmbH

Der Teilkonzern HORNBACH Baustoff Union GmbH erhöhte den Umsatz im zweiten Quartal 2010/2011 um 7,1% auf 54,8 Mio. € (Vj. 51,2 Mio. €). Im ersten Halbjahr stieg der Umsatz um 5,5% auf 101,5 Mio. € (Vj. 96,2 Mio. €). Zum 31. August 2010 betreibt die HORNBACH Baustoff Union GmbH unverändert 21 Niederlassungen im Südwesten Deutschlands.

#### Ertragslage

Die nachfolgenden Kommentierungen beziehen sich auf die Ertragsentwicklung im Gesamtkonzern der HORNBACH HOLDING AG.

Im ersten Halbjahr 2010/2011 sind die Erträge der HORNBACH-Gruppe überproportional zum Umsatzanstieg gewachsen. Dies ist hauptsächlich auf die flächenbereinigten Umsatzsteigerungen der Bau- und Gartenmärkte im In- und Ausland in Verbindung mit einer konzernweit verbesserten Handelsspanne zurückzuführen.

Der warenwirtschaftliche Rohertrag in Prozent vom Nettoumsatz stieg von 36,0% auf 36,7%. Gründe für den Anstieg der Handelsspanne waren im Wesentlichen Veränderungen im Sortimentsmix, im Durchschnitt gesunkene Einkaufspreise sowie Währungskurseffekte beim internationalen Einkauf. Die Filialkosten im Gesamtkonzern erhöhten sich in erster Linie wegen höherer Personal- und Betriebskosten moderat um 3,8% auf 414,5 Mio. € (Vj. 399,2 Mio. €). Die Filialkostenquote wird mit 25,0% auf Vorjahresniveau ausgewiesen. Die Voreröffnungskostenquote blieb mit 0,1% konstant. Die Verwaltungskostenquote nahm wegen projektgetriebener Kosten leicht von 3,4% auf 3,6% zu.

In den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres erhöhte sich das Ergebnis unbeeinflusst von Zinsen, Abschreibungen und Steuern (EBITDA) um 5,0% auf 173,7 Mio. € (Vj. 165,5 Mio. €). Das Betriebsergebnis (EBIT) der HORNBACH-Gruppe legte um 7,6% auf 140,0 Mio. € (Vj. 130,1 Mio. €) zu. Dank eines positiven Währungsergebnisses von 3,7 Mio. € (Vj. minus 0,2 Mio. €) hat sich das Finanzergebnis im HORNBACH HOLDING AG Konzern von minus 18,9 Mio. € auf minus 13,9 Mio. € verbessert. Das Konzernergebnis vor Steuern stieg um 13,3% auf 126,0 Mio. € (Vj. 111,2 Mio. €). Der Periodenüberschuss erreichte ein Plus von 17,4% auf 91,8 Mio. € (Vj. 78,2 Mio. €). Das Ergebnis je Vorzugsaktie stand nach sechs Monaten bei 9,11 € (Vj. 7,84 €).

Die Ertragsentwicklung hat im zweiten Quartal im Vergleich zum Vorquartal merklich an Fahrt aufgenommen. Im Zeitraum Juni bis August 2010 steigerten wir das EBITDA um 10,1% auf 97,3 Mio. € (Vj. 88,4 Mio. €). Das EBIT erhöhte sich um 14,0% auf 80,4 Mio. € (Vj. 70,5 Mio. €), während nach den ersten drei Monaten noch das Vorjahresniveau erreicht war. Das Konzernergebnis

vor Steuern nahm um 20,1% auf 73,1 Mio. € (Vj. 60,8 Mio. €) zu. Der Periodenüberschuss wird im zweiten Quartal mit 54,0 Mio. € (Vj. 41,1 Mio. €) und das Ergebnis je Vorzugsaktie mit 5,38 € (Vj. 4,15 €) ausgewiesen.

#### Ertragsentwicklung nach Segmenten

Die Ertragskennziffern im Gesamtkonzern wurden im Berichtszeitraum wesentlich geprägt durch die Gewinnentwicklung des **Teilkonzerns HORNBACH-Baumarkt-AG**. Hier erhöhten sich die Erträge im ersten Halbjahr ebenfalls überproportional zum Umsatzwachstum. Das Betriebsergebnis (EBIT) legte um 8,5% auf 117,5 Mio. € (Vj. 108,3 Mio. €) zu. Über weitere Einzelheiten zur Ertragslage berichten wir im separat veröffentlichten Halbjahresfinanzbericht 2010/2011 des Teilkonzerns HORNBACH-Baumarkt-AG.

Auch im **Teilkonzern HORNBACH Baustoff Union GmbH** sind die Erträge in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2010/2011 schneller gestiegen als der Umsatz. Das EBIT erhöhte sich um 16,0% auf 4,0 Mio. € (Vj. 3,4 Mio. €). Zu dem Anstieg hat neben dem Umsatzwachstum auch die Kostendisziplin in den Niederlassungen beigetragen.

Weiterhin stabil entwickelten sich die Erträge im **Teilkonzern HORNBACH Immobilien AG**. Das EBIT erreichte im ersten Halbjahr mit 19,7 Mio. € das Vorjahresniveau.

#### Finanz- und Vermögenslage

Im ersten Halbjahr 2010/2011 sind die Investitionen der HORNBACH-Gruppe im Vorjahresvergleich von 64,9 Mio. € auf 43,6 Mio. € zurückgegangen. Das lag im Wesentlichen am unterschiedlichen Expansionskalender im Jahresvergleich: Während im ersten Halbjahr des Vorjahres ein neuer HORNBACH Bau- und Gartenmarkt eröffnet worden war, sind die Neueröffnungen des laufenden Geschäftsjahres erst im zweiten Halbjahr eingetaktet. In Grundstücke und Gebäude flossen rund 62% der Mittel, der Rest in Betriebs- und Geschäftsausstattung neuer und bestehender Märkte sowie in immaterielle Vermögenswerte (vorwiegend EDV-Software). Die Investitionen wurden vollständig aus dem operativen Cashflow in Höhe von 187,7 Mio. € (Vj. 191,5 Mio. €) finanziert. Auskunft über die Finanzierungs- und Investitionstätigkeit des HORNBACH HOLDING AG Konzerns gibt die Kapitalflussrechnung auf Seite 13.

Die HORNBACH-Gruppe weist zum 31. August 2010 sehr solide Bilanzkennzahlen aus. Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Bilanzstichtag 28. Februar 2010 um 11,5% auf 2.267,3 Mio. € angewachsen. Die Erhöhung ist im Wesentlichen bedingt durch den deutlichen Anstieg der flüssigen Mittel von 335,1 Mio. € auf 552,6 Mio. €. Das bilanzielle Eigenkapital steigt zum 31. August 2010 im Stichtagsvergleich um 10,0% bzw. 86,1 Mio. € auf 947,5 Mio. €. Die Eigenkapitalquote beträgt 41,8% (28. Februar 2010: 42,4%). Die langfristigen Schulden verringern sich im Wesentlichen bedingt durch den Rückgang der langfristigen Finanzschulden um 6,6% auf 716,2 Mio. € (28. Februar 2010: 766,9 Mio. €). Dabei stand einer Umgliederung des im nächsten Jahr fälligen Schuldscheindarlehens in Höhe von 80 Mio. € in die kurzfristigen Finanzschulden die Neuaufnahme zweier Schuldscheindarlehens in Höhe von zusammen 40 Mio. € gegenüber, die zur Refinanzierung von Investitionen in der Schweiz und in Tschechien dienen. Demgegenüber erhöhen sich die kurzfristigen Schulden von 404,5 Mio. € auf 603,6 Mio. €. Dies liegt zum einen am Anstieg der kurzfristigen Finanzschulden von 84,7 Mio. € auf 180,6 Mio. €, der vor allem durch die Erhöhung des kurzfristig fälligen Anteils langfristiger Finanzierungen bedingt ist. Zum anderen tragen die um 75,6 Mio. € auf 303,3 Mio. € gestiegenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrigen Verbindlichkeiten sowie höhere Schulden aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag zur Erhöhung der kurzfristigen Schulden bei.

Zum 31. August 2010 verringern sich die Netto-Finanzschulden der HORNBACH-Gruppe im Vergleich zum Bilanzstichtag 28. Februar 2010 von 422,6 Mio. € auf 250,9 Mio. €.

#### Mitarbeiter

Zum Stichtag 31. August 2010 beschäftigt der HORNBACH HOLDING AG Konzern europaweit 13.596 (28. Februar 2010: 13.214) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem festen Arbeitsverhältnis.

## Risikobericht

Im Geschäftsbericht 2009/2010 des HORNBACH HOLDING AG Konzerns haben wir auf den Seiten 58 bis 63 ausführlich die Risiken dargestellt, mit denen unsere Geschäftstätigkeit verbunden ist. Über die Ausführungen im Geschäftsbericht hinaus haben sich im ersten Halbjahr 2010/2011 keine wesentlichen Änderungen ergeben, die zu einer neuen Risikoeinschätzung für das zweite Halbjahr führen könnten. Auch für die Zukunft sind für den HORNBACH HOLDING AG Konzern aus heutiger Sicht weiterhin keine bestandsgefährdenden Risiken zu erkennen.

## Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Halbjahres zum 31. August 2010 sind keine Ereignisse eingetreten, die für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der HORNBACH HOLDING AG sowie des HORNBACH HOLDING AG Konzerns von wesentlicher Bedeutung sind.

## Prognosebericht

### Chancen

Über die gesamtwirtschaftlichen, branchenspezifischen sowie strategischen Chancen für die Geschäftstätigkeit des HORNBACH HOLDING AG Konzerns haben wir im Prognosebericht des Geschäftsberichts 2009/2010 auf den Seiten 65 bis 71 ausführlich berichtet. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Zwischenberichts haben die grundsätzlichen Einschätzungen zu den mittel- und langfristigen Entwicklungspotenzialen weiterhin Bestand. Aufgrund des raschen konjunkturellen Erholungsprozesses in weiten Teilen der Weltwirtschaft stufen wir jedoch die gesamtwirtschaftlichen Chancen tendenziell günstiger ein als noch im Geschäftsbericht 2009/2010.

Nach Einschätzungen der Bundesbank scheint die Weltwirtschaft nach der Jahresmitte 2010 zwar auf Wachstumskurs geblieben zu sein, die Dynamik ist aber wohl schwächer geworden. Der Bundesbank-Frühindikator signalisiert, dass der globale Aufschwung im zweiten Halbjahr in ruhigeres Fahrwasser geraten könnte. Im August-Monatsbericht schreiben die Währungshüter: „Der Fortgang der Erholung der Weltwirtschaft ist aus heutiger Sicht jedoch nicht gefährdet.“ Wegen des unerwartet guten Einstiegs der Weltwirtschaft in das Jahr 2010 und der anhaltend hohen Dynamik im Frühjahr hat der Internationale Währungsfonds (IWF) Anfang Juli seine globale Wachstumsprognose für 2010 nochmals nach oben korrigiert, und zwar um einen halben Prozentpunkt auf 4,6%. Die Prognose für das Jahr 2011 blieb unverändert.

Zwischenzeitlich hat die Realwirtschaft einige Prognosen hinter sich gelassen. So hat die Europäische Kommission die Wachstumsaussichten im Jahr 2010 für den Euroraum und die EU Mitte September deutlich nach oben korrigiert. Das BIP dürfte nach Einschätzung der EU-Kommission im laufenden Jahr real um 1,7% wachsen, jenes der ganzen EU (EU 27) um 1,8%. Mit ihrer Interimsprognose hat die Kommission ihre eigenen Prognosen vom Frühjahr fast verdoppelt. Grund für die Revision ist die über den Erwartungen liegende Entwicklung im ersten Halbjahr, die auch auf das zweite Halbjahr ausstrahlen dürfte. Zudem steht das Wachstum auf einem breiteren Fundament: Im zweiten Quartal haben die Investitionen und der private Konsum mehr zum BIP-Wachstum beigetragen als Lageraufbau und Nettoexporte zusammen. Die EU-Kommission rechnet mit einem verlangsamteten Wachstum im zweiten Halbjahr 2010, auch weil in der EU temporäre Impulse wie etwa die staatlichen Stimulierungsmaßnahmen abklingen werden.

Für das Wirtschaftswachstum in Deutschland hat die EU-Kommission die Prognose für 2010 zuletzt auf 3,4% erhöht und damit fast verdreifacht. Alles in allem stellt sich die wirtschaftliche Aufwärtsbewegung in Deutschland derzeit günstig dar, wenngleich Risiken aus der Entwicklung an den internationalen Finanzmärkten fortbestehen. Das Wachstumstempo wird sich der Bundes-

bank zufolge nach dem außerordentlich dynamischen Frühjahr normalisieren. Zwar wird mit einem langsameren Exporttempo gerechnet, jedoch dürfte die Investitionsbereitschaft der Wirtschaft zunehmen. Die privaten Konsumausgaben sollten von der fortgesetzten Erholung auf dem Arbeitsmarkt profitieren. Weiterhin unterstützt die nur mäßige Teuerungsrate die Konsumlaune in Deutschland. Die GfK erwartete in ihrer Konsumklimastudie für August, dass der private Verbrauch bei einem weiterhin so positiven Umfeld seinen Teil zur kräftigen Erholung der deutschen Wirtschaft beiträgt. Somit präsentieren sich die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen für den Handel im Herbst 2010 insgesamt günstiger als im Frühjahr. Davon sollte weiterhin auch die Branche der Bau- und Gartenmärkte profitieren.

#### **Ausblick**

Derzeit befinden sich drei HORNBACH Bau- und Gartenmärkte im Bau. Es sind dies Standorte in den Niederlanden (Breda), in Rumänien (Bukarest) und Tschechien (Pilsen). Die Märkte in den Niederlanden und Rumänien werden voraussichtlich im vierten Quartal eröffnet. Die Eröffnung der neuen Filiale in Pilsen verschiebt sich aufgrund baulicher Verzögerungen in das erste Quartal des nächsten Geschäftsjahres. Wie bereits zum ersten Quartal berichtet, wird die Neueröffnung eines ursprünglich ebenfalls für das laufende Geschäftsjahr geplanten weiteren Marktes in den Niederlanden aufgrund von genehmigungsrechtlichen Verzögerungen ebenfalls in das Geschäftsjahr 2011/2012 verschoben. Insgesamt werden bis zum Ende des laufenden Geschäftsjahres nur zwei statt vier neue HORNBACH Bau- und Gartenmärkte ins Rennen gehen.

Die Umsatzprognose für das Gesamtjahr 2010/2011 bleibt unverändert. Die Umsätze werden demnach sowohl im Konzern der HORNBACH HOLDING AG als auch auf Ebene des Teilkonzerns HORNBACH-Baumarkt-AG voraussichtlich im unteren bis mittleren einstelligen Prozentbereich wachsen.

Im Vergleich zu unseren Aussagen im Geschäftsbericht 2009/2010 und im Zwischenbericht zum ersten Quartal 2010/2011 wird die Ergebnisprognose leicht angehoben. Grund dafür ist die im ersten Halbjahr aufgelaufene positive Ertragsentwicklung, auf die der wesentliche Anteil am Gesamtjahresergebnis entfällt, in Verbindung mit den nun günstiger einzustufenden Konjunkturdaten in unserem europäischen Verbreitungsgebiet. Wir rechnen nun damit, dass das Betriebsergebnis (EBIT) im Konzern der HORNBACH HOLDING AG im Gesamtjahr 2010/2011 – trotz höherer projektgetriebener Verwaltungskosten und höherer Voreröffnungskosten im Teilkonzern HORNBACH-Baumarkt-AG – voraussichtlich leicht über dem Niveau des Geschäftsjahres 2009/2010 (151,5 Mio. €) liegen wird. Zuvor waren wir noch davon ausgegangen, dass das EBIT das Vorjahresniveau leicht unterschreiten könnte. Im laufenden Geschäftsjahr sind keine weiteren Sale & Leaseback-Transaktionen geplant.

# KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

## Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. €	2. Quartal 2010/2011	2. Quartal 2009/2010	Veränderung in %	1. Halbjahr 2010/2011	1. Halbjahr 2009/2010	Veränderung in %
Umsatzerlöse	830,1	779,4	6,5	1.656,8	1.599,2	3,6
Kosten der umgesetzten Handelsware	527,4	500,9	5,3	1.048,9	1.024,2	2,4
<b>Rohertrag</b>	<b>302,7</b>	<b>278,5</b>	<b>8,7</b>	<b>607,8</b>	<b>574,9</b>	<b>5,7</b>
Filialkosten	196,2	186,8	5,0	414,5	399,2	3,8
Voreröffnungskosten	1,1	0,7	51,5	1,7	1,6	9,4
Verwaltungskosten	29,8	26,1	14,4	59,8	54,7	9,2
Sonstiges Ergebnis	4,8	5,7	-16,0	8,1	10,7	-24,0
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>80,4</b>	<b>70,5</b>	<b>14,0</b>	<b>140,0</b>	<b>130,1</b>	<b>7,6</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1,0	1,1	-11,9	1,7	2,4	-31,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10,3	10,2	1,2	20,1	20,8	-3,4
Übriges Finanzergebnis	2,0	-0,6		4,5	-0,4	
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-7,3</b>	<b>-9,7</b>	<b>-24,1</b>	<b>-13,9</b>	<b>-18,9</b>	<b>-26,1</b>
<b>Konzernergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>73,1</b>	<b>60,8</b>	<b>20,1</b>	<b>126,0</b>	<b>111,2</b>	<b>13,3</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	19,1	19,7	-3,2	34,2	33,1	3,6
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>54,0</b>	<b>41,1</b>	<b>31,3</b>	<b>91,8</b>	<b>78,2</b>	<b>17,4</b>
davon auf Anteilseigner entfallender Gewinn	42,8	33,0	29,8	72,6	62,5	16,3
davon Gewinnanteile anderer Gesellschafter	11,2	8,1	37,2	19,2	15,7	21,9
<b>Ergebnis je Aktie in €</b>	<b>5,32</b>	<b>4,09</b>	<b>30,1</b>	<b>9,05</b>	<b>7,78</b>	<b>16,3</b>
<b>Ergebnis je Vorzugsaktie in €</b>	<b>5,38</b>	<b>4,15</b>	<b>29,6</b>	<b>9,11</b>	<b>7,84</b>	<b>16,2</b>

Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten. Prozentangaben sind auf Basis T€ gerechnet.

## Gesamtergebnisrechnung

Mio. €	1. Halbjahr 2010/2011	1. Halbjahr 2009/2010
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>91,8</b>	<b>78,2</b>
Bewertung derivativer Finanzinstrumente (Cashflow-Hedge)		
direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen derivativer Sicherungsinstrumente	-2,4	-1,1
erfolgswirksame Realisierung von Wertänderungen derivativer Sicherungsinstrumente	2,1	1,0
Währungsanpassungen aus der Umrechnung ausländischer Tochterunternehmen	8,9	6,2
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	0,1	0,0
<b>Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen</b>	<b>8,6</b>	<b>6,2</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>100,4</b>	<b>84,3</b>
davon den Anteilseignern zurechenbar	78,8	67,5
davon anderen Gesellschaftern zurechenbar	21,6	16,9

Bei Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

## Bilanz

Aktiva	31. August 2010		28. Februar 2010	
	Mio. €	%	Mio. €	%
<b>Langfristiges Vermögen</b>				
Immaterielle Vermögenswerte	21,1	0,9	19,5	1,0
Sachanlagen	1.016,3	44,8	1.001,2	49,2
Fremdvermietete Immobilien und Vorratsgrundstücke	50,8	2,2	46,8	2,3
Finanzanlagen	2,5	0,1	2,5	0,1
Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte	12,7	0,6	12,0	0,6
Langfristige Forderungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	15,2	0,7	17,8	0,9
Latente Steueransprüche	22,3	1,0	22,0	1,1
	<b>1.141,0</b>	<b>50,3</b>	<b>1.121,8</b>	<b>55,2</b>
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>				
Vorräte	460,2	20,3	451,4	22,2
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	100,4	4,4	81,4	4,0
Forderungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12,0	0,5	8,1	0,4
Flüssige Mittel	552,6	24,4	335,1	16,5
Zur Veräußerung vorgesehene langfristige Vermögenswerte	1,0	0,0	35,1	1,7
	<b>1.126,3</b>	<b>49,7</b>	<b>911,1</b>	<b>44,8</b>
	<b>2.267,3</b>	<b>100,0</b>	<b>2.032,9</b>	<b>100,0</b>

Passiva	31. August 2010		28. Februar 2010	
	Mio. €	%	Mio. €	%
<b>Eigenkapital</b>				
Gezeichnetes Kapital	24,0	1,1	24,0	1,2
Kapitalrücklage	130,4	5,8	130,4	6,4
Gewinnrücklagen	620,7	27,4	552,3	27,2
Anteile anderer Gesellschafter	172,4	7,6	154,8	7,6
	<b>947,5</b>	<b>41,8</b>	<b>861,5</b>	<b>42,4</b>
<b>Langfristige Schulden</b>				
Finanzschulden	622,9	27,5	673,0	33,1
Latente Steuern	72,8	3,2	73,6	3,6
Sonstige langfristige Schulden	20,5	0,9	20,3	1,0
	<b>716,2</b>	<b>31,6</b>	<b>766,9</b>	<b>37,7</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>				
Finanzschulden	180,6	8,0	84,7	4,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige Verbindlichkeiten	303,3	13,4	227,6	11,2
Schulden aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	49,8	2,2	27,3	1,3
Sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	70,0	3,1	64,9	3,2
	<b>603,6</b>	<b>26,6</b>	<b>404,5</b>	<b>19,9</b>
	<b>2.267,3</b>	<b>100,0</b>	<b>2.032,9</b>	<b>100,0</b>

Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten. Prozentangaben sind auf Basis T€ gerechnet.

## Entwicklung des Konzerneigenkapitals

1. Halbjahr 2009/2010 Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Hedging- Reserve	Kumulierte Währungs- umrechnung	Sonstige Gewinn- rücklagen	Eigenkapital Anteils- eigner	Anteile anderer Gesell- schafter	Summe Konzern- eigenkapital
<b>Stand 1. März 2009</b>	<b>24,0</b>	<b>130,4</b>	<b>-4,0</b>	<b>3,3</b>	<b>491,7</b>	<b>645,3</b>	<b>135,1</b>	<b>780,5</b>
Periodenüberschuss					62,5	62,5	15,7	78,2
Währungsumrechnung				5,0		5,0	1,2	6,2
<b>Gesamtergebnis</b>				<b>5,0</b>	<b>62,5</b>	<b>67,5</b>	<b>16,9</b>	<b>84,3</b>
Dividendenausschüttung					-8,9	-8,9	-3,1	-12,0
Kapitaleinzahlungen anderer Gesellschafter							0,6	0,6
Transaktionen mit anderen Gesellschaftern					-0,4	-0,4	-0,1	-0,5
<b>Stand 31. August 2009</b>	<b>24,0</b>	<b>130,4</b>	<b>-4,0</b>	<b>8,3</b>	<b>544,8</b>	<b>703,5</b>	<b>149,4</b>	<b>852,9</b>

1. Halbjahr 2010/2011 Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Hedging- Reserve	Kumulierte Währungs- umrechnung	Sonstige Gewinn- rücklagen	Eigenkapital Anteils- eigner	Anteile anderer Gesell- schafter	Summe Konzern- eigenkapital
<b>Stand 1. März 2010</b>	<b>24,0</b>	<b>130,4</b>	<b>-4,4</b>	<b>10,1</b>	<b>546,6</b>	<b>706,7</b>	<b>154,8</b>	<b>861,5</b>
Periodenüberschuss					72,6	72,6	19,2	91,8
Bewertung derivativer Finanzinstrumente (Cashflow-Hedge), netto nach Steuern			-0,2			-0,2	0,0	-0,3
Währungsumrechnung				6,5		6,5	2,4	8,9
<b>Gesamtergebnis</b>			<b>-0,2</b>	<b>6,5</b>	<b>72,6</b>	<b>78,8</b>	<b>21,6</b>	<b>100,4</b>
Dividendenausschüttung					-10,5	-10,5	-3,8	-14,2
Transaktionen mit anderen Gesellschaftern							-0,1	-0,1
<b>Stand 31. August 2010</b>	<b>24,0</b>	<b>130,4</b>	<b>-4,7</b>	<b>16,6</b>	<b>608,8</b>	<b>775,1</b>	<b>172,4</b>	<b>947,5</b>

Bei Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

## Kapitalflussrechnung

Mio. €	1. Halbjahr 2010/2011	1. Halbjahr 2009/2010
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>91,8</b>	<b>78,2</b>
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	33,7	35,4
Veränderung der Rückstellungen (provisions)	0,6	2,2
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-30,2	43,0
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	90,1	30,9
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	1,5	1,7
<b>Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>187,7</b>	<b>191,5</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens sowie von zur Veräußerung vorgesehenen langfristigen Vermögenswerten	45,1	7,9
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-37,2	-47,8
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-4,6	-1,9
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,0	-1,0
Auszahlungen für den Erwerb von Beteiligungen und sonstigen Geschäftseinheiten	-1,7	-14,3
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>1,6</b>	<b>-57,0</b>
Kapitaleinzahlungen anderer Gesellschafter	0,0	0,6
Gezahlte Dividenden	-14,2	-12,0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	54,9	87,5
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-22,7	-23,4
Auszahlungen für Transaktionskosten	-0,6	-0,8
Veränderung der kurzfristigen Finanzkredite	10,4	-43,4
<b>Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>27,7</b>	<b>8,5</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	216,9	142,9
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	0,6	0,7
Finanzmittelbestand 1. März	335,1	275,2
<b>Finanzmittelbestand 31. August</b>	<b>552,6</b>	<b>418,9</b>

Bei Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

In den Einzahlungen aus Anlagenabgängen des laufenden Jahres sind Kaufpreiszahlungen in Höhe von 10,2 Mio. € aus dem im Geschäftsjahr 2008/2009 vorgenommenen Verkauf betrieblich nicht genutzter Grundstücke – im Wege der Veräußerung dreier österreichischer Immobiliengesellschaften – enthalten.

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde durch Ertragsteuerzahlungen um 14,6 Mio. € (Vj. 17,4 Mio. €) und durch Zinszahlungen um 22,8 Mio. € (Vj. 22,2 Mio. €) gemindert sowie durch erhaltene Zinsen um 1,7 Mio. € (Vj. 2,4 Mio. €) erhöht.

Der Posten sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge enthält im Wesentlichen nicht realisierte Währungsdifferenzen sowie latente Steuern.

Die Auszahlungen für den Erwerb von Beteiligungen und sonstigen Geschäftseinheiten im 1. Halbjahr 2010/2011 betreffen den Erwerb eines Baustoffhandels-Ersatzstandortes.

# KONZERNANHANG

## Erläuterungen zum Konzern-Zwischenabschluss zum 31. August 2010

### (1) Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzern-Halbjahresfinanzbericht der HORNBACK HOLDING AG und ihrer Tochtergesellschaften für das 1. Halbjahr zum 31. August 2010 wird in Übereinstimmung mit § 315a HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind.

Der HORNBACK Konzern hat alle erstmals ab dem Geschäftsjahr 2010/2011 in der Europäischen Union verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) umgesetzt.

Die überarbeitete Fassung des IFRS 3 „Business Combinations“ und IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“ führt zu einer geänderten Darstellung künftiger Unternehmenszusammenschlüsse. Die erstmalige Anwendung der überarbeiteten Standards wird sich je nach Umfang eines Unternehmenszusammenschlusses entsprechend auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken. Veränderungen der Beteiligungsquote an bereits vollkonsolidierten Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden weiterhin direkt mit dem Eigenkapital verrechnet.

Die Anwendung der übrigen erstmals ab dem Geschäftsjahr 2010/2011 anzuwendenden International Financial Reporting Standards und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee hat keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die sonstigen bei der Aufstellung des Zwischenberichts angewandten Rechnungslegungsgrundsätze entsprechen denen des Konzernjahresabschlusses zum 28. Februar 2010; zusätzlich findet IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ im Konzern Anwendung. Die Ermittlung des Ertragsteueraufwands des ersten Halbjahres erfolgt gemäß IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ auf Basis des für das gesamte Geschäftsjahr erwarteten durchschnittlichen jährlichen Steuersatzes. Der Zwischenbericht ist im Zusammenhang mit dem Konzernjahresabschluss der HORNBACK HOLDING AG für das Geschäftsjahr 2009/2010 zu lesen. Wegen weiterer Informationen zu den im Einzelnen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf diesen Abschluss verwiesen. Die dort enthaltenen Anmerkungen gelten, soweit nicht explizit auf Änderungen eingegangen wird, auch für diesen Zwischenbericht. Ferner steht dieser Zwischenbericht im Einklang mit dem Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 16 (DRS 16) – Zwischenberichterstattung – des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC). Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juli 2010 wurde dem Konzernabschlussprüfer, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, der Auftrag zur prüferischen Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts des HORNBACK HOLDING AG Konzerns erteilt.

### (2) Konsolidierungskreis

Im ersten Halbjahr 2010/2011 haben sich keine Änderungen des Konsolidierungskreises ergeben.

### (3) Saisonale Einflüsse

Im Allgemeinen verzeichnet der HORNBACK HOLDING AG Konzern witterungsbedingt im Herbst und Winter eine schwächere Geschäftsentwicklung als in den Frühjahr- und Sommermonaten. Die saisonbedingten Schwankungen spiegeln sich in den Zahlen des ersten Quartals wider. Die Geschäftsergebnisse für die ersten sechs Monate zum 31. August 2010 sind nicht zwangsläufig ein Indikator für die zu erwartenden Ergebnisse für das Geschäftsjahr.

**(4) Sonstiges Ergebnis**

Das sonstige Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	<b>2. Quartal 2010/2011</b>	2. Quartal 2009/2010	Veränderung in %
Sonstige Erträge	6,8	9,9	-31,6
Sonstiger Aufwand	2,0	4,2	-52,4
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>4,8</b>	<b>5,7</b>	<b>-16,0</b>

Mio. €	<b>1. Halbjahr 2010/2011</b>	1. Halbjahr 2009/2010	Veränderung in %
Sonstige Erträge	11,4	16,2	-30,0
Sonstiger Aufwand	3,2	5,5	-41,4
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>8,1</b>	<b>10,7</b>	<b>-24,0</b>

Prozentangaben sind auf Basis T€ gerechnet. Bei Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Die sonstigen Erträge des ersten Halbjahres setzen sich aus operativen Erträgen in Höhe von 11,0 Mio. € (Vj. 15,6 Mio. €) und nicht operativen Erträgen in Höhe von 0,4 Mio. € (Vj. 0,6 Mio. €) zusammen. Die operativen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus Werbekostenzuschüssen und sonstige Lieferantengutschriften, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Nebenerlöse der Bau- und Gartenmärkte sowie Erträge aus Schadenersatzleistungen. Die nicht operativen Erträge des ersten Halbjahres 2010/2011 resultieren aus dem Verkauf einer Baumarktimmobilie. Diese wurde mit dem dazugehörenden Grundstück im Rahmen eines Operating Lease langfristig zurückgemietet. Nach Ablauf der unkündbaren Grundmietzeit besteht eine Mietverlängerungsoption. Die Baumarktimmobilie und das Grundstück wurden bis dato als zur Veräußerung vorgesehen eingestuft. Die nicht operativen Erträge des Vorjahres betreffen im Wesentlichen nachträgliche Erträge aus im Geschäftsjahr 2008/2009 veräußerten Immobilien.

Die sonstigen Aufwendungen setzen sich aus operativen Aufwendungen in Höhe von 2,5 Mio. € (Vj. 2,6 Mio. €) und nicht operativen Aufwendungen in Höhe von 0,7 Mio. € (Vj. 2,9 Mio. €) zusammen. Die operativen Aufwendungen beinhalten überwiegend Wertberichtigungen auf Forderungen und Verluste aus Schadensfällen. Die nicht operativen Aufwendungen des ersten Halbjahres 2010/2011 resultieren im Wesentlichen aus erwarteten Aufwendungen für die Mängelbeseitigung an einer veräußerten Immobilie (0,4 Mio. €) sowie aus dem Verkauf eines im Rahmen der oben genannten Sale & Leaseback-Transaktion veräußerten Grundstücks (0,2 Mio. €). Zudem sind in der Position Aufwendungen im Zusammenhang mit nicht weiterentwickelten Investitionsprojekten in Höhe von 0,1 Mio. € (Vj. 0,2 Mio. €) enthalten. Die nicht operativen Aufwendungen des Vorjahres resultieren im Wesentlichen aus der Zuführung zu den Rückstellungen für belastende Verträge in Höhe von 1,9 Mio. € sowie aus der Reklassifizierung eines bis dato zur Veräußerung vorgesehenen Objekts. Aus der rückwirkenden Erfassung der planmäßigen Abschreibung ergab sich ein Aufwand in Höhe von 0,7 Mio. €.

**(5) Ergebnis je Aktie**

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 (Earnings per Share) als Quotient aus dem den Aktionären der HORNBACH HOLDING AG zustehenden Ergebnis des Berichtszeitraums und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien ermittelt.

	<b>2. Quartal 2010/2011</b>	2. Quartal 2009/2010
Den Aktionären der HORNBACH HOLDING AG zustehender Anteil am Periodenüberschuss in Mio. €	42,8	33,0
Mehrdividende auf Vorzugsaktien in Mio. €	0,2	0,2
<b>Um Mehrdividendenansprüche bereinigter Periodenüberschuss in Mio. €</b>	<b>42,6</b>	<b>32,7</b>
Anzahl der ausgegebenen Stück Stammaktien	4.000.000	4.000.000
Anzahl der ausgegebenen Stück Vorzugsaktien	4.000.000	4.000.000
	<b>8.000.000</b>	<b>8.000.000</b>
<b>Ergebnis je Aktie in €</b>	<b>5,32</b>	<b>4,09</b>
Mehrdividendenanspruch je Vorzugsaktie in €	0,06	0,06
<b>Ergebnis je Vorzugsaktie in €</b>	<b>5,38</b>	<b>4,15</b>

	<b>1. Halbjahr 2010/2011</b>	1. Halbjahr 2009/2010
Den Aktionären der HORNBACH HOLDING AG zustehender Anteil am Periodenüberschuss in Mio. €	72,6	62,5
Mehrdividende auf Vorzugsaktien in Mio. €	0,2	0,2
<b>Um Mehrdividendenansprüche bereinigter Periodenüberschuss in Mio. €</b>	<b>72,4</b>	<b>62,2</b>
Anzahl der ausgegebenen Stück Stammaktien	4.000.000	4.000.000
Anzahl der ausgegebenen Stück Vorzugsaktien	4.000.000	4.000.000
	<b>8.000.000</b>	<b>8.000.000</b>
<b>Ergebnis je Aktie in €</b>	<b>9,05</b>	<b>7,78</b>
Mehrdividendenanspruch je Vorzugsaktie in €	0,06	0,06
<b>Ergebnis je Vorzugsaktie in €</b>	<b>9,11</b>	<b>7,84</b>

Bei Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

**(6) Sonstige Angaben**

Zum Ende des Halbjahres am 31. August 2010 betragen die Personalaufwendungen des HORNBACH HOLDING AG Konzerns 245,4 Mio. € (Vj. 230,6 Mio. €).

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2010/2011 wurden im HORNBACH HOLDING AG Konzern Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen in Höhe von insgesamt 33,7 Mio. € (Vj. 35,4 Mio. €) vorgenommen.

**(7) Dividenden**

Wie vom Vorstand und Aufsichtsrat der HORNBACH HOLDING AG vorgeschlagen, wurde nach Zustimmung der Hauptversammlung am 9. Juli 2010 eine Dividende von 1,28 € je Stammaktie und 1,34 € je Vorzugsaktie für das Geschäftsjahr 2009/2010 an die Aktionäre ausgeschüttet.

## **(8) Finanzschulden**

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2010/2011 wurden im Teilkonzern HORNBACH-Baumarkt-AG Schuldscheinanleihenvereinbarungen im Volumen von insgesamt 120 Mio. € in zwei Tranchen abgeschlossen.

Die erste Tranche beinhaltet zwei zum Ende des Halbjahres in CZK bzw. CHF aufgenommene Schuldscheinanleihen im Gegenwert von je 20 Mio. €. Diese Schuldscheinanleihen werden variabel auf Basis des 6-Monats CZK-PRIBOR bzw. des CHF-LIBORS zuzüglich einer Bankemarge verzinst und sind am Ende der Laufzeit von fünf Jahren zu tilgen. Die Mittel dienen der Refinanzierung von Investitionen in entsprechender Währung.

Die zweite Tranche betrifft eine syndizierte Kreditlinie in Höhe von 80 Mio. € zur Inanspruchnahme durch ein (Forward-) Schuldscheinanleihen mit fünf Jahren Laufzeit zum 30. Juni 2011. Die Mittel dienen der Anschlussfinanzierung des bestehenden Schuldscheins. Bis zur Aufnahme dieses endfälligen Schuldscheinanlehens sind Bereitstellungszinsen zu zahlen. Ab der Inanspruchnahme verzinst sich das Schuldscheinanleihen variabel auf Basis des 6-Monats EURIBOR zuzüglich einer Bankemarge.

Bei den Schuldscheinanleihenvereinbarungen wurden bankübliche Verpflichtungen (covenants) vereinbart. In Orientierung an die bestehende syndizierte Kreditlinie ist, auf Ebene des Hornbach-Baumarkt-AG Konzerns, ein Zinsdeckungsgrad (EBITDA/Bruttozinsaufwand) in Höhe von mindestens 2,25 und eine Eigenkapitalquote in Höhe von mindestens 25% einzuhalten. Daneben wurden insbesondere Höchstgrenzen betreffend grundbuchlich besicherter Finanzierungen sowie der Aufnahme von Finanzschulden durch Tochtergesellschaften der Hornbach-Baumarkt-AG vereinbart.

Zur Absicherung des Zinsniveaus wurden mit Abschluss der oben genannten Schuldscheinanleihenverträge gleichlautende Swaps bzw. ein Forwardswap abgeschlossen. Durch die Zinsswaps werden für die gesamte Laufzeit die halbjährlich zu zahlenden variablen Zinsen, auf Basis des 6-Monats CZK-PRIBOR, CHF-LIBOR bzw. des EURIBOR, in gesicherte feste Zinsen getauscht. Da die Voraussetzung für Hedge-Accounting für jede Schuldscheinanleihentransaktion vorliegt, werden die Wertänderungen der Swaps in der Hedging-Reserve ausgewiesen.

## **(9) Belegschaftsaktien**

Der Vorstand der HORNBACH-Baumarkt-AG hat am 2. August 2010 beschlossen, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 2 AktG bis zu 20.000 Stück eigene Aktien zu erwerben. Die Aktien sollen für die Ende des Jahres 2010 geplante (jährliche) Ausgabe von Belegschaftsaktien erworben werden.

Der Rückkauf von Aktien nach diesem Vorstandsbeschluss erfolgt nach der Maßgabe der Safe-Harbour-Regelungen gemäß § 20a Abs. 3 WpHG i.V.m. der Verordnung (EG) Nr. 2273/2003 der Kommission vom 22. Dezember 2003.

Der Aktienrückkauf hat am 3. August 2010 begonnen und ist bis zum 31. Dezember 2010 befristet. Bis zum 31. August 2010 wurden 2.318 Stück eigene Aktien erworben.

## **(10) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Es bestehen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Miet-, Pacht-, Erbbaurechts- und Leasingverhältnissen, bei denen die Unternehmen des HORNBACH HOLDING AG Konzerns nach den IFRS-Vorschriften nicht wirtschaftliche Eigentümer der gemieteten Vermögenswerte sind (Operating Lease). Zum Ende des ersten Halbjahres 2010/2011 betragen diese 778,6 Mio. € (28. Februar 2010: 809,7 Mio. €).

**(11) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen**

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die HORNBACH HOLDING AG unmittelbar oder mittelbar in Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit mit verbundenen Unternehmen in Beziehung. Über die im Rahmen des Jahresabschlusses berichteten Transaktionen hinaus sind im ersten Halbjahr 2010/2011 keine wesentlichen Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen erfolgt.

**(12) Segmentberichterstattung**

1. Halbjahr 2010/2011 in Mio. € 1. Halbjahr 2009/2010 in Mio. €	Teilkonzern HORNBACH- Baumarkt-AG	Teilkonzern HORNBACH Baustoff Union GmbH	Teilkonzern HORNBACH Immobilien AG	Zentralbereiche und Konsolidierung	HORNBACH HOLDING AG Konzern
<b>Segmenterlöse</b>	<b>1.555,2</b>	<b>101,5</b>	<b>31,8</b>	<b>-31,7</b>	<b>1.656,8</b>
	1.502,9	96,2	31,1	-31,1	1.599,2
Verkaufserlöse mit fremden Dritten	1.554,7	100,3	0,0	0,0	1.655,0
	1.502,4	94,9	0,0	0,0	1.597,3
Verkaufserlöse mit verbundenen Unternehmen	0,0	1,2	0,0	-1,2	0,0
	0,0	1,3	0,0	-1,3	0,0
Mieterlöse mit fremden Dritten	0,5	0,0	1,3	0,0	1,8
	0,5	0,0	1,4	0,0	1,9
Mieterlöse mit verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	30,5	-30,5	0,0
	0,0	0,0	29,8	-29,8	0,0
<b>Segmentergebnis (EBIT)</b>	<b>117,5</b>	<b>4,0</b>	<b>19,7</b>	<b>-1,2</b>	<b>140,0</b>
	108,3	3,4	19,7	-1,3	130,1
<b>Abschreibungen</b>	<b>26,1</b>	<b>2,1</b>	<b>6,0</b>	<b>-0,5</b>	<b>33,7</b>
	27,5	2,0	6,0	0,0	35,4
<b>EBITDA</b>	<b>143,6</b>	<b>6,0</b>	<b>25,7</b>	<b>-1,7</b>	<b>173,7</b>
	135,8	5,4	25,6	-1,3	165,5
<b>Segmentvermögen</b>	<b>1.615,6</b>	<b>114,7</b>	<b>466,5</b>	<b>21,0</b>	<b>2.217,8</b>
	1.493,5	105,2	497,4	5,4	2.101,5
darin enthaltene Guthaben bei Kreditinstituten	478,1	0,8	35,9	18,5	533,2
	333,3	0,5	57,6	5,9	397,3

Überleitungsrechnung in Mio. €	<b>1. Halbjahr 2010/2011</b>	1. Halbjahr 2009/2010
Segmentergebnis (EBIT) vor „Zentralbereiche und Konsolidierung“	141,1	131,4
Zentralbereiche	-1,4	-1,2
Konsolidierung	0,2	-0,1
Finanzergebnis	-13,9	-18,9
<b>Konzernergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>126,0</b>	<b>111,2</b>

Bei Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

## **VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER (BILANZEID)**

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Neustadt an der Weinstraße, den 28. September 2010

Der Vorstand der HORNBACH HOLDING AG

Albrecht Hornbach

Roland Pelka

# BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die Hornbach Holding Aktiengesellschaft, Neustadt/Weinstraße

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Entwicklung des Konzerneigenkapitals, Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Hornbach Holding Aktiengesellschaft, Neustadt/Weinstraße, für den Zeitraum vom 1. März bis 31. August 2010, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Frankfurt am Main, den 28. September 2010

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bertram  
Wirtschaftsprüfer

Kunisch  
Wirtschaftsprüfer

---

## FINANZTERMINKALENDER 2010/2011

30. September 2010	Halbjahresfinanzbericht 2010/2011 zum 31. August 2010 DVFA-Analystenkonferenz
21. Dezember 2010	Zwischenbericht 3. Quartal 2010/2011 zum 30. November 2010
17. März 2011	Trading Statement 2010/2011
26. Mai 2011	Bilanzpressekonferenz 2010/2011 Veröffentlichung Geschäftsbericht

---

### Investor Relations

Axel Müller

Telefon (+49) 0 63 48 / 60 - 24 44

Telefax (+49) 0 63 48 / 60 - 42 99

invest@hornbach.com

Internet: [www.hornbach-gruppe.com](http://www.hornbach-gruppe.com)

### DISCLAIMER

Dieser Zwischenbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen des Vorstands von HORNBACH beruhen. Zukunftsaussagen sind immer nur für den Zeitpunkt gültig, an dem sie gemacht werden. Obwohl wir annehmen, dass die Erwartungen dieser prognostizierten Aussagen realistisch sind, kann die Gesellschaft nicht dafür garantieren, dass die Erwartungen sich auch als richtig erweisen. Die Annahmen können Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausschauenden Aussagen abweichen. Zu den Faktoren, die solche Abweichungen verursachen können, gehören Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, insbesondere im Konsumverhalten und im Wettbewerbsumfeld in den für HORNBACH relevanten Handelsmärkten. Ferner zählen dazu die mangelnde Akzeptanz neuer Vertriebsformate und neuer Sortimente sowie Änderungen der Unternehmensstrategie. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen durch HORNBACH ist weder geplant, noch übernimmt HORNBACH die Verpflichtung dazu.